

Wohin
gehen
WIR?

Bestattungsarten und -orte

VOM WOLLEN UND SOLLEN

Wie wichtig ist der Letzte Wille?

VON LACHS UND LEICHEN

Aus dem Leben einer besonderen Präparatorin

PULVERISIEREN, LIQUIDIEREN, KOMPOSTIEREN

Wohin mit der Leiche?



Herzlichen
Dank

Liebe Geschäftsfreunde !

Gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, wie wichtig gute und konstante Geschäftsbeziehungen sind.

Ihre Aufträge garantieren unseren Unternehmen mit insgesamt über 100 Mitarbeitern eine stabile Auftragslage und damit verbunden sichere Arbeitsplätze.

Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar und wir werden auch in Zukunft alles daran setzen für Sie ein zuverlässiger Lieferant zu sein.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Ihren Mitarbeitern ein glückliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2022.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Bleiben Sie gesund.

Christian Pludra Thomas Marcus Pludra Robert Demmer



Geschäftsführer der Firmen:




*
*
*

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das „Gloria“ ist ein fester Bestandteil der christlichen Liturgie. Ausgerechnet an den ansonsten besonders feierlichen Adventssonntagen wird der Lobgesang aber nicht angestimmt. Denn der Advent ist nicht nur Vorfreude, sondern dient den Gläubigen auch der ernsthaften Vorbereitung auf das Kommende.

Gutes Stichwort, könnte man sagen. Denn zum Jubeln ist vielen Menschen nicht zumute, wird doch auch der Jahreswechsel 2021/22 nicht die erhoffte Rückkehr zur Normalität bringen. Stattdessen rollt unvermeidlich die nächste Corona-Welle. Darauf vorbereitet zu sein, ist hilfreich. Und zwar sowohl innerlich, als auch ganz profan organisatorisch. Letzteres muss besser gelingen als vor einem Jahr, in dem Politik und Verwaltung von den Folgen der Pandemie oft überrascht schienen.

Auch bei der Bestattung der Verstorbenen gab es Engpässe, noch dazu harte Einschränkungen für die Hinterbliebenen bei Trauerfeiern. Wir alle tragen dazu bei, dass uns eine Wiederholung dieser Situation erspart bleibt: Impfen, Testen und gute Hygienekonzepte vermeiden einen weiteren Lockdown und machen es möglich, Familie und Freunden wieder nahe zu sein.

Ich wünsche Ihnen eine vielleicht besinnliche, in jedem Fall aber freudige Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten.

Eine angenehme Lektüre wünscht

Ihr
Jürgen Stahl



Inhalt

5 Editorial

7 Impressum

Interviews

- 12 Vom Wollen und Sollen – wie wichtig ist der Letzte Wille?
- 18 Bis in alle Ewigkeit – für immer ungestört auf dem Meeresgrund
- 20 Waldmanns Heil – Der Bestattungswald als lebendige Perspektive für Mensch und Natur
- 24 Naturbelassen bestatten
- 26 Von Lachs und Leichen – Aus dem Leben einer besonderen Präparatorin

Bericht

- 14 Pulverisieren, liquidieren, kompostieren: Wohin mit der Leiche?
- 29 Beliebte Grabarten: Wo soll das nur alles enden?

Produkt

- 31 Die richtige Mischung aus digitalen Services und persönlicher Betreuung

Kultur

- 32 Buchtipps

Service/Meldungen

- 7 Charta Friedhofskultur
- 8 Grüne Inseln mitten in der Stadt
- 9 Das Telefon ins Jenseits
- 10 Sonderauswertung der Sterbezahlen
- 11 München präsentiert Dummy-Bestattung für Tuchbeisetzungen
- 34 Termine und Vorschau

Gerne kümmert sich Renate Vogel um Ihre Anzeigen.

Tel. +49 30 26393488
info@ubv-bonn.de



24



29



20



12



8



26



18



14

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.
Flutgraben 2 | 53604 Bad Honnef
info@bestattungsbedarf.com
www.bestattungsbedarf.com
Vorsitzender: Jürgen Stahl
Ansprechpartner: Christoph Windscheif, Tel. +49 2224 9377-0

Verlagsleitung:
Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.

Anzeigenleitung:
Renate Vogel, Tel. +49 30 26393488, info@ubv-bonn.de
Mediadaten: zeitschrift.bestattungsbedarf.com

Redaktion:
Carolin Oberheide, bestattung@oberheide-pr.de

Gestaltung:
einfachferber Agentur für Kommunikation GmbH, postfach@einfachferber.de

Druck:
DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Werner-von-Siemens-Straße 13,
53340 Meckenheim

Bildnachweis:
iStock: Cover IRA_EVVA, S.3 StockArtRoom, S. 7 WichtS, S. 8 cienpies, S.9 Jelena Sijak, S.10 Mykyta Dolmatov, S.18 Elena Horrmann, S.25 GitteMoller, S.26 sJorm Sangsorn
Pexels: S.12 oleg-magni, S.18 emiliano-arano, S.16 steven-arenas, s.33 cottonbro, s.34 anette-dawn

Die BESTATTUNG erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 6.500 Exemplaren.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den redaktionellen Beiträgen auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

AUSGEZEICHNET!

**BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP**

- ✓ Große Sortimenttiefe und -breite
Über 1.000 Artikel in vielen Varianten
- ✓ Hohe Lieferfähigkeit
schnell und flexibel
- ✓ Höchste Qualität
Eigene Näherei: „Made in Germany“
- ✓ Individuelle Kundenlösungen
durch eigene Werkstätten

www.nunnenkamp.de

Heuweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970

Unser neues, verbessertes EINWEG-TRAGELAKEN

- Belastbar bis 240 kg
- Schützt den Bestatter und das Arbeitsumfeld
- Flüssigkeitsundurchlässig
- Reißfest
- Rückstandslos verbrennbar gemäß VDI 3891
- Längen auf Wunsch änderbar
- Zwei Modelle

Einweg-Tragelaken, 150 x 230 cm
Verpackungseinheit: 10 Stück
Artikelnummer 370

Einweg-Tragelaken, 160 x 250 cm
Verpackungseinheit: 25 Stück
Artikelnummer 375

**IM PRAXISTEST
BIS 240 KG BELASTBAR!**

Ihr kostenloses PROBE-EXEMPLAR unter: Tel. 05741/31999

Heuweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970
E-Mail: info@nunnenkamp.de · Internet: www.nunnenkamp.de

**BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP**

MELDUNGEN

Flutkatastrophe: HWD spendet 50 Grabkreuze mit Beschriftung

Eine 2,50 Meter hohe Flutwelle richtete im Sommer auf dem Ahrfriedhof in Bad Neuenahr schwere Verwüstungen an. Koordiniert durch das Kuratorium immaterielles Erbe Friedhofskultur und mit Unterstützung aus dem deutschen Friedhofswesen wurden und werden Gräber neu eingemessen, gekennzeichnet und bepflanzt.

Auch die Sargfabrik *Hans Wendel & Co. GmbH* engagiert sich und spendet 50 Grabkreuze inklusive Beschriftungssystem und Platten, die Bestatter mit einem Laserdrucker selbst bedrucken können.

→ wendel-sargfabrik.de



Die Individualisierung ist durch eine große Auswahl an Schildern, auch mit Farbdruck, möglich (siehe Beispiele).

Charta Friedhofskultur Gemeinsames Bekenntnis zum Wert unserer Friedhöfe

Die Charta Friedhofskultur formuliert den Wert der Friedhofskultur für Menschen und Gesellschaft und definiert zugleich ein gemeinsames Begriffsverständnis für den öffentlichen Diskurs zum Thema Friedhofskultur. Initiatoren und Unterzeichnende sind führende nationale Organisationen im Bereich der Friedhofskultur. Sie rufen alle Kräfte im deutschen Friedhofswesen sowie Städte und Gemeinden dazu auf, der Charta beizutreten, um klar und sichtbar für die Friedhöfe einzutreten.

→ kulturerbe-friedhof.de/charta-friedhofskultur.html

Runder Tisch zur Friedhofskultur im 21. Jahrhundert:

→ sepulkralmuseum.de/verein/arbeitsgemeinschaft-friedhof-und-denkmal/arbeitskreise



- Jeder Mensch hat das Recht auf eine würdevolle Bestattung auf dem Friedhof und ein anerkennendes Gedenken.
- Die Friedhofskultur in Deutschland ist ein unverzichtbarer Teil unseres gesellschaftlichen Lebens.
- Unsere gewachsenen Trauerrituale – mit der Beisetzung auf dem Friedhof als zentralem Handlungsrahmen – sichern in zeitgerechter Form den würdigen
- Abschied und helfen Menschen, Tod und Trauer zu verarbeiten.
- Als Orte der Begegnung und des gemeinsamen Erinnerns sind Friedhöfe unersetzbare soziale Räume, die allen zugänglich sind.
- Friedhöfe sind identitätsstiftende Kulturräume unserer pluralistischen Gesellschaft mit großer verbindender Kraft.
- Friedhöfe bieten Menschen wertvollen Raum, ihren Glauben zu leben und zu gestalten.
- Als Grünanlagen tragen Friedhöfe aktiv zum Klima- und Naturschutz bei und sind Orte der Biodiversität.
- Gräber als kleine Gärten der Erinnerung mit einem Gedenkstein zu gestalten, ist eine einzigartige Kulturform, die Wertschätzung gegenüber Verstorbenen ausdrückt und Trauer durch aktives Handeln unterstützt.
- Als sich selbst stets fortschreibende Geschichtsbücher sind Friedhöfe von hoher historischer Bedeutung und denkmalgerecht zu pflegen.
- Grabstätten und Denkmäler für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sind tragende Säulen der Erinnerungskultur, die zum Frieden mahnen sowie zur Verständigung zwischen Nationen und Kulturen beitragen.
- Die Friedhofskultur in Deutschland als Immaterielles Kulturerbe im Sinne der UNESCO zu erhalten, an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten und weiterzuentwickeln, ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

Der Friedhof lebt

Grüne Inseln mitten in der Stadt

In einer Gesellschaft, in der Umwelt- und Klimaschutz wichtiger sind denn je, kann auch der allerletzte Fußabdruck unter ökologischen Aspekten betrachtet werden. Doch wie nachhaltig und umweltschonend sind eigentlich Bestattungen – und wie abbaubar sind die dabei genutzten Produkte? Vor diesem Hintergrund hat das Bestatter-Netzwerk »Grüne Linie« den Bestattungsprozess analysiert und ökologisch bilanziert. Ein Auszug.

Am besten möglichst nahe liegend gewählt, bietet der Friedhof die Vorteile einer guten Infrastruktur mit kurzen und damit emissionsarmen Überführungsfahrten für den Bestatter und kurzen Anfahrtswegen für die Trauergäste und Angehörigen. Zudem wird der Friedhof als Biotop mit seinem großen Baumbestand und seiner unwahrscheinlichen Artenvielfalt gestärkt – und bleibt dadurch ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Die ökologische Aufwertung der Friedhöfe erhöht deren Attraktivität, erhält damit wertvolles Kulturgut und stärkt das öffentliche Grün mit seinem kulturellen und historischen Stellenwert. Die damit verbundene positive Wirkung auf das Stadtklima führt zur Senkung der Temperatur bei Erhöhung der Luftfeuchtigkeit, Bindung von Staub und Produktion von Sauerstoff. Auf diese Weise wird nicht zuletzt auch für uns Menschen ein grünes Rückzugsgebiet geschaffen.

Der Sarg

In intensiven Gesprächen mit dem Forensiker und Biologen *Dr. Mark Benecke* hat sich das Bestatternetzwerk auch über die Verfügbarkeit von Särgen Gedanken gemacht. Aus Sicht der Partner sollten sie aus schnell wachsendem, einfachem und dünnem Holz gefertigt werden. Für die Verrottbarkeit sei es besser, wenn das Material porös und undicht sei. Bei schlechten Bodenverhältnissen sei aber auch ein starker und stabiler Sarg mit deutlich längerer Verrottungszeit im Sinne einer aeroben Verwesung zumindest im Sarginnenraum akzeptabel. Ein neuartiger Pilzsarg aus den Nie-

derlanden verrotte laut Pressemitteilung der Grünen Linie nicht schneller als ein einfacher Holzsarg, denn im Holz sind bereits allerhand Pilzsporen vorhanden. Nach wie vor sei die Erdbestattung die natürlichste Art, den toten Körper mit all seinen Inhaltsstoffen wie Wasser, Fetten, Nährstoffen, Knochen und vielen mehr, wieder dem Erdreich zuzuführen. Bei einer Feuerbestattung werden die Nährstoffe nicht mehr dem Boden zugeführt, sondern verbrannt. Die Gewissensfrage nach der Auswahl der Grabart beantworten die Netzwerk-Partner mit dem Respekt vor dem Verstorbenen, der an erster Stelle stehe. An zweiter Stelle stehe der Respekt vor Mutter Erde.

→ Grüne-linie.de



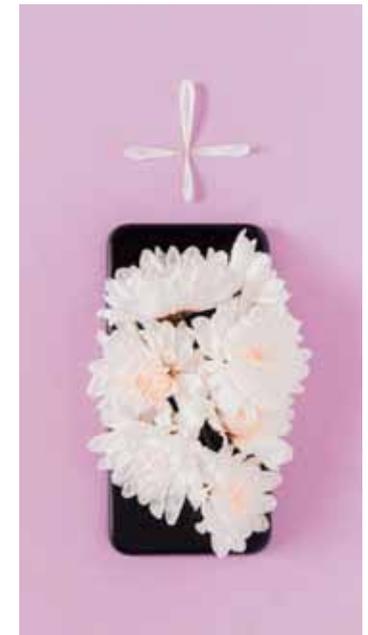
Das Telefon ins Jenseits

In Japan können Trauernde mit ihren Toten telefonieren

Es ist eine ganz normale Telefonzelle, aber ohne irdischen Anschluss an ein Netzwerk, die Leute nennen sie das "Telefon des Windes". In der Präfektur Iwate, 2011 vom Tsunami verwüstet, hatte ein alter Mann die Idee, sie in seinem Garten in Otsuchi aufzustellen. Sie ist für jedermann zugänglich und zieht bis heute Besucher aus ganz Japan an. Sie « telefonieren » dort mit ihren Lieben im Jenseits, einige weinen, andere schweigen nur, überwältigt vom Schmerz. Viele Familien haben ihre Angehörigen, die der Tsunami mitriss, noch immer nicht gefunden. In Japan gilt es als pietätlos, Gefühle wie Trauer oder Schwäche in der Öffentlichkeit zu zeigen – und so bietet das Telefon des Windes den Überlebenden eine Gelegenheit zu trauern, durch den Kontakt in ein imaginäres Jenseits, in dem ihre Lieben hoffentlich von alle irdischen Lasten befreit sind. Nicht weit davon steht nun auch die neue Anti-Tsunami-Mauer, eine gigantischen Betonbarriere, die die japanischen Nordküste vor den Gewalten des Meeres schützen soll.

Quelle: arte.tv

Infos →



Anzeige

HEISO HEINR.SOMMER URNEN

Bio-Naturstoffurnen



Anzeige

STAH
SARGFABRIKATION

GRABSTELEN AUS HOLZ

MODERN NATÜRLICH INDIVIDUELL

SCHMITT
&
DEUSSER

FROHE WEIHNACHTEN

Ihr Lieferant für Bestatterbedarf. www.stahl-sarg.de/shop · Grosse Auswahl an Motiven und Schriftarten.

Stahl Holzbearbeitung GmbH · info@stahl-sarg.de · 63924 Kleinheubach · Fon 0 93 71 - 97 10 0 · Fax 0 93 71 - 97 10 15 · info@schmitt-deusser.de · Schmitt & Deusser UG

Sonderauswertung der Sterbezahlen

Laut Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes sind im September 2021 in Deutschland 77 612 Menschen gestorben. Diese Zahl liegt 10 % über dem mittleren Wert (Median) der Jahre 2017 bis 2020 für diesen Monat (+7 247 Fälle). Die beim Robert Koch-Institut (RKI) gemeldeten COVID-19-Todesfälle steigen seit Anfang August an. Die erhöhte Gesamtsterblichkeit erklären sie jedoch nicht.

Im Jahr 2020 gab es trotz 34.000 Corona-Todesfälle statistisch keine Übersterblichkeit, wenn demografische Veränderungen bei der Berechnung berücksichtigt werden. Das hat eine Studie der Universität Duisburg-Essen ergeben. Der Ansatz dieser Studie betrachtet Todesfälle jeglicher Ursache, seien es Unfalltote, Herzinfarkte oder eben Menschen, die mit oder an Covid-19 gestorben waren. So gab es zum Beispiel 2019/20 und 2020/21 in Deutschland kaum Influenza-Tote, die Zahl der Verkehrstoten ging im ersten Lockdown um 18 Prozent zurück.

Laut statistischem Bundesamt starben 2020 insgesamt 51.226 Menschen mehr als in den Vorjahren. Das macht eigentlich eine Übersterblichkeit von rund 5,5 Prozent. Werden aber die steigende Lebenserwartung und die Alterung der Bevölkerung mit einbezogen, ergibt sich für Deutschland sogar eine leichte Untersterblichkeit von 2,4 Prozent. In Schweden betrug die Übersterblichkeit 2020 dagegen 3 Prozent, in Spanien waren es 14,8 Prozent.

→ Sonderauswertung der Sterbefallzahlen



→ Studie



München präsentiert Dummy-Bestattung für Tuchbeisetzungen

Seit dem 1. April 2021 ist es in Bayern möglich, sich aus religiösen oder weltanschaulichen Gründen in einem Leichentuch bestatten zu lassen. Die Städtischen Friedhöfe München haben jetzt einen eigenen Ablauf für die Bestattung im Leichentuch entwickelt, der im November präsentiert wurde. Ziel war es, religiöse Rituale in den Bestattungsvorgang zu integrieren und gleichzeitig gesetzliche Vorschriften und den geltenden Arbeitsschutz zu berücksichtigen. In zahlreichen Probebeisetzungen wurden die Handlungsabläufe trainiert und optimiert. Die sarglose Bestattung wird ausschließlich von Mitarbeitenden der Städtischen Friedhöfe München (SFM) durchgeführt:

- 1 Der Bestatter übergibt den gewickelten Leichnam in einem Transportsarg an die SFM. Der Leichnam liegt auf einem Tragetuch im Sarg. Am Tage der Bestattung wird der Leichnam mit dem Transportsarg ans Grab gebracht.
- 2 Der Leichnam liegt während des gesamten Prozesses auf einem speziellen zusätzlichen Tragetuch mit Schlaufen, um ihn ohne direkte Berührung bewegen und tragen zu können.
- 3 Am Grab wird der Leichnam auf dem Tragetuch herausgehoben und auf eine spezielle Ablagevorrichtung, den sogenannten Längsschussriegel, auf das offene Grab gelegt. Mit Gurten, die in den Schlaufen des Tragetuchs eingefädelt sind, wird der Leichnam von vier Mitarbeitenden ins Grab hinabgelassen und ausgerichtet. Der Leichnam muss nicht berührt werden.

- 4 Der Boden des Grabs ist so weit abgegräbt, dass sich der hinabgelassene Leichnam auf die rechte Schulter ausrichtet. Dies entspricht dem muslimischen Ritus, dass der Leichnam auf der rechten Schulter liegt und gen Mekka blickt. Auch hier muss keine Hand an den Leichnam gelegt werden.
- 5 Ein speziell konzipiertes Abdeckbrett wird mit Gurten abgelassen und so positioniert, dass es abgegräbt über dem Leichnam zu liegen kommt. Damit wird Luftraum für den Verwesungsprozess geschaffen und der Leichnam vor dem muslimisch-rituellen Erdwurf sowie vor Beschädigungen beim Verfüllen des Grabs mit Erde geschützt.

Auf dem Westfriedhof wurde im Oktober dieses Jahres der erste Verstorbene in München ohne Sarg im Leichentuch bestattet. Bis Jahresende werden weitere Erfahrungen auf dem Westfriedhof gesammelt. Danach können die Bestattungen im Leichentuch auf allen Münchner Friedhöfen angeboten werden. Außer auf dem Waldfriedhof gibt es seit den 1970er Jahren auf dem Westfriedhof und seit den 1990er Jahren auch auf dem Neuen Südfriedhof muslimische Gräberfelder.

Infos →



Anzeige



SEIT GENERATIONEN
EIN BEGRIFF FÜR
QUALITÄT, SERVICE
UND ZUVERLÄSSIGKEIT

ADAM & KONRAD
SARGMANUFAKTUR UND PIETÄTSARTIKEL



Michelbacher Straße 2 | 55471 Wüschheim | Telefon 06761 906993 | Telefon 06761 4204 | Fax 06761 3234
 info@konrad-pietaetsartikel.de | info@adam-sarg.de | www.konrad-pietaetsartikel.de | www.adam-sarg.de

Anzeige

Keramische Urnen von Kaiser

KAISER - biologisch abbaubar - von der Erde für die Erde ...

Bei den neuen, biologisch abbaubaren Urnen wurde eine keramische Masse gewählt, die sich aus verschiedenen Ton-Erden zusammensetzt.

Nach dem Einbringen der unglasierten Urnen in das Erdreich, werden diese im vorgegebenen Zeitraum von 20 Jahren durch Druck und Feuchtigkeit verrotten, brechen und sich schließlich wieder zu Erde auflösen.

Exklusiv-Vertrieb

Hopf
post mortem

Hopf Pietätsartikel GmbH - Hauptstraße 177 - 68799 Reilingen
 Tel.: 0 62 05 / 94 12 0 - Fax: 0 62 05 / 94 12 - 22 - eMail: info@hopf-online.com



Vom Wollen und Sollen

Wie wichtig ist der Letzte Wille?



Alexander Helbach
Verbraucherinitiative Bestattungskultur
Aeternitas e. V.

Wer nach dem Verlust eines Angehörigen totensorgerechtigt ist, wird dankbar sein, wenn sich der oder die Verstorbene bereits zu Lebzeiten Gedanken über Bestattungsort und -art gemacht hat. Doch wie verbindlich sind diese Wünsche und dürfen sich Hinterbliebene über den letzten Willen eines oder einer Verstorbenen hinwegsetzen? Antworten hat Alexander Helbach von der Verbraucherinitiative Bestattungskultur Aeternitas e. V.



Welche Zweifels- oder Streitfälle sind am häufigsten, wenn es um Bestattungsverfügungen und Vorsorgeverträge geht?

Häufig ist es problematisch festzustellen, ob ein früher geäußertes Wille noch gilt oder ob die verstorbene Person ihre Ansicht womöglich vor ihrem Tod geändert hat. Daher ist es empfehlenswert die Bestattungsverfügungen in regelmäßigen Zeitabständen zu aktualisieren und die Wünsche so genau wie möglich zu formulieren. In unserer immer mobileren Gesellschaft häufen sich zudem in den letzten Jahren die Anträge auf Urnenumbettungen. Als ‚Störung der Totenruhe‘ sind diese in den meisten Fällen unzulässig. Aeternitas unterstützt Angehörige bei ihren Anträgen, die im besten Fall auf flexible Friedhofsverwalter treffen. Gerade beschäftigen wir uns mit der Frage, ob Umbettungsanträge genehmigt werden müssen, wenn die grundsätzliche Bereitschaft hierzu in der Bestattungsverfügung festgehalten ist.

Ist nur ein schriftlich hinterlegter Letzter Wille verbindlich?

Nein, es reicht sogar aus, wenn aus den Umständen ein bestimmter Wille des Verstorbenen geschlossen werden kann. Dies kann etwa eine entsprechende Äußerung oder eine Religionszugehörigkeit sein. Schriftlich festgelegt, dient der Letzte Wille als Orientierung, vor allem dann, wenn sich totensorgerechtere Kinder des Verstorbenen auf Mutmaßungen berufen und sich die Geschwister nicht einig können. Wir raten daher allen Menschen dazu, sich rechtzeitig Gedanken über die eigene Bestattung zu machen und zumindest Grundlegendes aufzuschreiben. Und ist man schon mal dabei, sich für eine Erd- oder Feuerbestattung zu entscheiden: Warum nicht auch für ein paar mehr Details wie Bestattungsort, Gäste und Musik?

Die Verbindlichkeit des Letzten Willens ist eher moralischer Art. Dennoch kann beispielsweise die Schwester eines Verstorbenen gerichtlich durchsetzen, dass seine totensorgerechtere Tochter den letzten Willen vollzieht. Einigen sich hingegen alle auf eine Abweichung von den Wünschen des Verstorbenen, gilt das Sprichwort ‚Wo kein Kläger, da kein Richter‘. Rechtliche Konsequenzen sind selten.

Sind zwangsläufig die nächsten Verwandten totensorgerechtigt bzw. -verpflichtet?

Entscheidend ist der Wille der verstorbenen Person. Auf Wunsch des Verstorbenen kann sich auch ein Bestatter, ein vorab eingeweihter und einverständlicher Freund oder eine Freundin der Bestattung annehmen. Üblich ist meist die gesetzliche Reihenfolge im Rahmen der Bestattungspflicht: Gleich nach dem Ehe- oder eingetragenen Lebenspartner sind die Kinder für die Bestattung verantwortlich – selbst dann, wenn sie keinen Kontakt oder ein gestörtes Verhältnis zu ihren Eltern hatten. Ähnliches gilt für die Kostenübernahme. Und wer erbt, muss die Kosten für eine ‚standesgemäße‘ Bestattung tragen, wenn sie nicht erheblich den Nachlasswert übersteigt.

Wo sind dem Letzten Willen Grenzen gesetzt?

Solange ein Totensorgerechtigter willens ist, die Bestattungswünsche des oder der Verstorbenen durchzusetzen, werden sie auch befolgt. Die Grenze wird dann überschritten, wenn er oder sie eine menschenunwürdige Entsorgung beauftragt.

Einige Vorsorgende formulieren zudem Wünsche, die in Deutschland nicht legal erfüllt werden können. Trotz hierzulande vergleichs-



weise restriktiver Gesetze würde ich aus menschlicher Sicht jedem raten, die Wünsche so gut es geht umzusetzen – eingedenk des Hinweises, dass der Weg über das Ausland zwar möglich ist, hierzulande aber wieder deutsche Gesetze gelten.

Die Erfüllung des letzten Willens wird als ‚sittliche Verpflichtung‘ angesehen. Was bedeutet das?

Die eine legt die ‚sittliche Verpflichtung‘ als Gesetzestreue aus, der andere versteht darunter seine Pflicht, den letzten Willen zu erfüllen. Unsere Gesetze beziehen sich teilweise auf Urteile aus den 1970er Jahren, in denen ein anderes Sittlichkeitsverständnis herrschte als heute. Eine Abschaffung des Friedhofszwangs wäre beispielsweise mittlerweile unserer Ansicht nach zeitgemäß. Sie entspräche der Entscheidungsfreiheit, die wir zu Lebzeiten genießen, die mit dem Tod jedoch erheblich eingeschränkt wird. In der Werte- und Sittlichkeitsdebatte sind die Kirchen noch immer sehr prägend.

Sind Lockerungen in Sicht?

Hinsichtlich Friedhofszwang und Ascheteilung hat sich in den letzten Jahren wenig getan. Wie man am Beispiel Bremen und an Nachbarländern wie der Schweiz oder den Niederlanden sieht, existieren Friedhöfe weiterhin und viele Ängste waren und sind unbegründet. Aus Sicht von Aeternitas bringt es wenig, ängstlich am Status Quo festzuhalten. Vielmehr müssen positive Botschaften her – wie von den Sargproduzenten, nach dem Motto: Der Sarg ist nicht nur eine gesetzlich vorgeschriebene Holzkiste, sondern wertig und wertvoll für die Abschiednahme und den Trauerprozess.

Was ist die Rolle des Bestatters, wenn es um den letzten Willen geht?

Bestatter haben eine entscheidende Rolle und sind oft die ersten und einzigen Ansprechpartner – im Rahmen der Bestattungsvorsorge oder auch gerade, wenn kein Vorsorgevertrag oder schriftlicher Wille vorliegt. Im Gespräch mit den Hinterbliebenen versuchen sie herauszufinden, was sich die oder der Verstorbene gewünscht hätte und unterbreiten entsprechende Vorschläge zur Bestattungs- und Grabart sowie zu passenden Produkten.

Infos →





©recompose

Pulverisieren Liquidieren K o m p o s t i e r e n

Wohin mit der Leiche?



©recompose

Erd- oder Feuerbestattung?
Diese Bestattungsklassiker bekommen jetzt Konkurrenz. Neuartige Methoden versprechen die umweltfreundliche Transformation von Verstorbenen.

KOMPOSTIERUNG

→ Worum geht's?

Aus Mensch wird Kompost. Ein Rekompostierungssystem sorgt für die Beschleunigung biologischer Prozesse.

→ Wie funktioniert's?

Für die Kompostierung hat Gründerin *Katrina Spade* ein Gebäude in Seattle entwickelt, in dem auch Verabschiedungszeremonien gefeiert werden können. Der Leichnam wird in ein Tuch gewickelt, auf Erde gebettet und auf Wunsch im Rahmen einer zeremoniellen Abschiednahme mit Spänen und organischem Material bestreut. Dann heißt es warten: Zwischen einem und sechs Monaten dauert es, bis der Leichnam im luft- und wasserdichten Sarg mithilfe von kohlenstoffreichem pflanzlichen Material und Mikroben zu rund zwei Schubladen Humus transformiert wird. In den US-Bundesstaaten, in denen die Methode zugelassen ist, kann die Erde auf Wunsch abgeholt und beispielsweise auf dem eigenen Grundstück verteilt werden.

→ Wie umweltfreundlich ist die Methode?

Im Mittelpunkt des Verfahrens steht ein sogenanntes Rekompostierungssystem, das Körper in einem schonenden Verfahren in Erde umwandelt. Laut der Website *recompose.life* spart die menschliche Kompostierung eine Tonne Kohlendioxid pro Leichnam im Vergleich zur herkömmlichen Bestattung oder Einäscherung.

→ Wie wurde das Verfahren entwickelt?

Entwickelt wurde es von der Natur, weiterentwickelt und beschleunigt vom Menschen.

→ Was kostet die Kompostierung?

Der Grundpreis für die Kompostierung eines menschlichen Leichnams liegt bei 5.500 US-Dollar.

→ Wie umweltfreundlich ist die Methode?

Laut Website *recompose.life* nutzt die Methode die Prinzipien der Natur, um Körper in den Boden zurückzuführen, Kohlenstoff zu binden und die Gesundheit unserer natürlichen Umgebung zu verbessern. Die Kompostierung erzeugt sogar Energie: Bis zu 70 Grad Celsius wurden während des Prozesses im Sarg gemessen.

→ Wo ist sie zugelassen?

In einigen US-Bundesstaaten seit 2020 – unter anderem in Washington und Colorado, in weiteren Bundesstaaten wird die Zulassung aktuell diskutiert.

PROMESSION

→ Worum geht's?

In einem der Gefriertrocknung ähnlichen Prozess zerfällt der Körper in flüssigem Stickstoff innerhalb von Sekunden in eine organische Substanz. In geringer Tiefe unter der Erde werden die menschlichen Überreste durch lebendige Organismen in Humus umgewandelt.

→ Wie funktioniert's?

Der Leichnam wird auf minus 18 Grad Celsius heruntergekühlt. Beim Gefriertrocknen wird das Wasser entfernt, das ca. 70 Prozent des Körpers ausmacht. Übrig bleibt organisches Material. Durch eine kurze Erschütterung zerfällt es zu Pulver, das ca. ein Drittel des ursprünglichen Gewichts wiegt. Nicht organisches Material wird in einer Vakuumkammer entfernt. Das Pulver kann in einem kompostierbaren Behälter beigesetzt werden. Es löst sich laut der 2020 verstorbenen Erfinderin der Methode *Susanne Wiigh-Mäsak* binnen 18 Monaten auf bzw. wird in Humus umgewandelt.

→ Wie wurde das Verfahren entwickelt?

Das Verfahren wurde von der Biologin *Susanne Wiigh-Mäsak* in Schweden entwickelt und dort 1999 als Patent angemeldet. Seitdem engagiert sich das von ihr gegründete Unternehmen *Promessa* weltweit für die Zulassung des Verfahrens.



RESOMATION/ALKALISCHE HYDROLYSE

→ Worum geht's?

Bei der alkalischen Hydrolyse zerfällt der Leichnam mit Hilfe von Wasser und einer alkalischen Lösung zu Asche.

→ Wie funktioniert's?

In einem Edelstahltank wird der Leichnam mit Wasser und Kalilauge für zwei bis drei Stunden auf 150-160 Grad erhitzt, um die Verseifung der Körperfette zu beschleunigen. Um ein Sieden der Lauge zu verhindern, steht der Behälter unter Druck. Zurück bleiben Knochenreste und eine braune Flüssigkeit, die unter anderem Aminosäuren, Peptide, Zucker und Mineralien enthält und meist über das Abwasser entsorgt wird. Die Knochenreste werden getrocknet, gemahlen und können in einer Urne beigesetzt werden.

→ Wie wurde das Verfahren entwickelt?

Die alkalische Hydrolyse wurde für die Entsorgung infektiöser Tierkörper entwickelt und kam beispielsweise während der BSE-Epidemie zum Einsatz. Erst später wurde es an menschliche Leichname angepasst.

→ Was kostet die Hydrolyse?

Die Kosten für eine Bestattung mit der alkalischen Hydrolyse liegen in den USA bei ungefähr 600 USD.

→ Wie umweltfreundlich ist sie?

Es gibt laut Wikipedia bisher nur wenige wissenschaftliche Studien, die die Umweltaspekte dieser Bestattungsart genau untersucht haben. Eine niederländische Studie im Auftrag des Bestattungsunternehmens Yarden untersuchte die Erdbestattung, Kremation und Alkalische Hydrolyse anhand von 18 ökologischen Kriterien wie Landschaftsverbrauch, CO₂-Ausstoß, Energieverbrauch oder Schadstoffbelastung und kam zu dem Schluss, dass die Alkalische Hydrolyse in den Niederlanden die umweltfreundlichste Methode darstellt. Auch laut der Herstellerwebsite resomation.com hat das Verfahren die vergleichsweise geringsten Gesamtauswirkungen auf die Umwelt.

→ Wo ist es zugelassen?

Diese Form der Bestattung ist in einigen US-Bundesstaaten wie Kalifornien, Minnesota und New Hampshire für die Bestattung von Menschen zugelassen. Außerdem wird sie in Großbritannien, Kanada und Australien angewendet. In den Niederlanden wurde im November 2020 eine Gesetzesänderung angekündigt, die alkalische Hydrolyse als Bestattungsart ermöglicht.

Quellen und weitere Infos:

KOMPOSTIERUNG

→ www.recompose.life



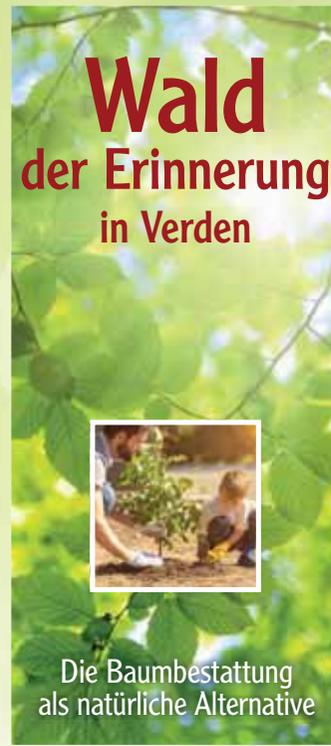
PROMESSION

→ www.promessa.se



RESOMATION/ALKALISCHE HYDROLYSE

→ www.resomation.com



Wald der Erinnerung in Verden

Die Baumbestattung als natürliche Alternative



Der Baum des Lebens

Nicht jeder möchte auf herkömmlichen Begräbnisplätzen bestattet werden. Und tatsächlich gibt es trotz der deutschen Friedhofspflicht individuellere Alternativen jenseits der traditionellen Beerdigung.



Die Feuerbestattungen Verden r. V. arbeitet in Kooperation mit dem Tree-of-Life-Konzept. Im Wald der Erinnerung wird ein von Ihnen persönlich ausgesuchter Setzling (ca. 150 - 180 cm) als Sinnbild für das Fortbestehen des Lebens gepflanzt, der zuvor durch ein speziell entwickeltes Verfahren die Nährstoffe aus der Asche des Verstorbenen aufgenommen hat. So kehrt der Mensch in den Kreislauf der Natur zurück, zu den Wurzeln der Natur, und ist zugleich dem Himmel ein Stück näher.

Nur wenige Minuten vom täglichen Leben entfernt entsteht so ein natürlicher Ort der Andacht,



der den Angehörigen und Freunden Trost spendet und die Erinnerung an den Verstorbenen bewahrt. Die Stille des Waldes lässt die Seele zur Ruhe kommen.

Aus der Asche wächst neues Leben

Zu allen Fragen rund um die Baumbestattung berät Sie Ihr Bestatter, der Ihre individuellen Wünsche und Vorstellungen umsetzt. Zunächst entscheiden Sie sich für eine heimische Baumart, dabei haben Sie die Wahl zwischen Buche, Eiche, Douglasie und Rotbuche.

Die Einäscherung findet im Krematorium Verden statt. Selbstverständlich kann hier im Rahmen einer Trauerfeier Abschied genommen werden. Danach wird die Urne zu einem Spezialunternehmen überführt. Dort findet dann die Baumbestattung statt.

Die Asche des Verstorbenen wird dort schrittweise in ein speziell entwickeltes Vitalerde-Substrat gemischt, in das der Setzling gepflanzt wird. Nun wird ihm mindestens ein halbes Jahr Zeit gegeben, neue Wurzeln auszubilden und die Nährstoffe aus der Asche aufzunehmen.

Der Wald der Erinnerung

Selbstverständlich ist es auch möglich, den Baum in einen Garten zu pflanzen. Bei der Auswahl des zukünftigen Standortes muss jedoch einiges bedacht werden, schließlich soll der Baum viele Jahre ungestört wachsen und gedeihen können. Eine sichere Alternative zum eigenen Grundstück ist der Wald der Erinnerung in Verden. Am Stadtwald direkt neben dem Krematorium gelegen, wurde er 2017 durchgeforstet, sodass wir Ihnen garantieren können, innerhalb der nächsten 100 Jahre keine forstwirtschaftliche Nutzung vorzunehmen.



Der Erinnerungsbaum

Damit sich die sorgsam ausgesuchten und frisch gepflanzten Bäume in ihrem Wachstum entfalten können, werden keine Plaketten oder ähnliches an ihnen befestigt. Der Setzling erhält eine Nummer, die in einer Karte verzeichnet wird.

Ein zentraler Ort des Gedenkens befindet sich wenige Meter vom Wald der Erinnerung entfernt auf dem Gelände der Feuerbestattungen Verden. Hier können an einem metallenen Gedenkbaum Blätter mit den Namen und den Daten der Verstorbenen angebracht werden.

Der „Wald der Erinnerung“ liegt direkt am Verdener Stadtwald.



Feuerbestattungen Verden r.V.

Lindhooper Straße 91a · 27283 Verden
Telefon 04231 67 60 62
info@feuerbestattungen-verden.de
www.feuerbestattungen-verden.de

Anzeige

Fröhliche Weihnachten & viel Erfolg im neuen Jahr!



A&M
Andres & Massmann

SEIT 1922

Andres & Massmann GmbH & Co. KG · Zur oberen Heide · 56865 Blankenrath · Fon 06545 93640 · Fax 06545 8747 · info@andres-massmann.de

Bis in alle Ewigkeit

Für immer ungestört auf dem Meeresgrund

Als Kapitän Horst Hahn 1972 in Hamburg den Grundstein für die erste Seebestattungsreederei Deutschlands legte, ahnte er noch nicht, dass er damit einen wachsenden Trend begründen würde. Oder doch? Für ihn spricht vieles für die Beisetzung auf hoher See – nicht zuletzt die Tatsache, dass es auf dem Meeresgrund keine Ruhefrist gibt.

SEE
BES
TATTUNG



Gewährt das Meer wirklich ein Ewigkeitsrecht?

Wo keine kommerzielle Grabstelle, da auch keine Fristen. Für Urnen- und Erdgräber auf Friedhöfen hingegen gilt die gesetzliche Ruhepflicht. Vor deren Ablauf wendet sich die Friedhofsverwaltung an den Grabinhaber und schlägt ihm vor, die Frist zu verlängern und das Grab für sich und seine Familie zu nutzen. Ist er entweder zahlungsunwillig oder -unfähig, wird das Grab aufgelöst, die sterblichen Überreste exhumiert und von der Kommune entsorgt ...

Wie können wir uns das Grab auf dem Meeresgrund vorstellen?

Kremationsasche besteht vornehmlich aus Kalk. Da dieser schwerer als Wasser ist, geht er sofort unter und zerstreut sich nicht. Die Urne aus Pappe oder Ton wird zusätzlich mit einer Tüte voller Steinkies beschwert und löst sich am Meeresboden auf. Zurück bleibt das Häufchen gemahlener Knochen. Dieser kleine weiße Hügel sandet im Meer ein. Schwebeteilchen im Meer setzen sich ab und decken den Hügel nach und nach zu. Nach ca. einem halben Jahr bleibt nur eine Delle zurück, der nur anhand der Koordinaten ein Name zuzuordnen ist. Das Meer ist lieb. Es nimmt alles auf. Hier spielt Zeit keine Rolle, es kommt kein Bagger, es herrscht einfach Ruhe bis in die Ewigkeit.

Können geografische Koordinaten ein greifbares Grab ersetzen?

Es gibt auf See naturgemäß keinen Grabstein mit Namenschild, aber ein Denkmal für die Seebestatteten an der Küste. Hier können Hinterbliebene ihrer Verstorbenen gedenken und in stiller Zwiesprache auf das Meer schauen. Auf unseren jährlichen Gedenkfahrten kann jeder ein Vergissmeinnichtsträußchen kaufen, um es an der entsprechenden Stelle ins Meer zu werfen – wie eine Blumen-niederlegung am Grab.

Bei der Seebestattung selbst kann jeder Trauergast eine Handvoll Blütenblätter aus einem vorab bestellten Körbchen nehmen, aus denen sich ein Blütenteppich bildet, den das Schiff dreimal umrundet bis die Blüten in den Wellen verschwinden.

Gibt es wie auf dem Friedhof auch anonyme Beisetzungen ohne Angehörige?

Ja. Wir haben ein kleineres Schiff in Travemünde für stille Bestattungen, Kollektiv- oder Einzelbestattungen ohne Begleitung. Die Kollektivbeisetzung ist die günstigste Art der Seebestattung und eine Möglichkeit, auch Menschen mit kleinerem Geldbeutel eine Bestattung auf See zu ermöglichen. Die Nachfrage nach dieser Bestattungsart ist in der letzten Zeit noch einmal gestiegen und macht ein Drittel der Bestattungen aus.

Wie teilen Seebestatter die Gebiete untereinander auf?

Es gibt ungefähr zehn bis 12 Seebestatter mit jeweils ein bis zwei Schiffen in der Ost- und Nordsee. Je nach Lage der Schiffe und Bestattungswunsch des Verstorbenen können wir im Auftrag von Bestattern als Subunternehmer füreinander tätig werden. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es jedem Seebestatter, überall beizusetzen.

→ seebestattung.de

NICHT NUR FÜR NORDLICHTER

Nach einer Auswertung des digitalen Bestattungshauses *Mymoria* wünschten sich 2019 im küstennahen Land Mecklenburg-Vorpommern mit 35,1 Prozent mehr als ein Drittel eine Seebestattung. Ähnlich sah es in den nördlichen Ländern Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg aus, wo die Werte weit über dem Durchschnitt von 16,9 Prozent lagen.

Je südlicher, desto weniger seebestattungsaffin: Im Süden in Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg lag das Interesse an einer Seebestattung um 10 Prozent.

Siehe auch S.29

Anzeige

RIEBEL
Kompetenz in Holz - seit Generationen

Riebel GmbH
Robert-Koch-Str. 2
77694 Kehl-Auenheim
T: 07851 9395-0
F: 07851 75104
info@riebel.com
www.riebel.com

Alles für den Bestatter.



Franz von Rotenhan
Geschäftsführer von Tombar

Franz von Rotenhan gründete 2016 mit dem Waldfriedhof Schöneburger Land den zweiten Bestattungswald in Sachsen (Waldfriedhof Schöneburger Land) und verwaltet mittlerweile zehn Bestattungswälder in vier Bundesländern.

Waldmanns Heil

Der Bestattungswald als lebendige Perspektive für Mensch und Natur



Wie ist aus Ihrem Privatforst ein Bestattungswald geworden?

Als Waldbauer kommt man fast nicht mehr darum herum, sich angesichts der leidenden Wälder nach alternativen Nutzungskonzepten umzuschauen. Da ich Freude an der Zusammenarbeit mit Menschen habe und man ihnen nirgends näherkommt als in der Trauer und im Tod, war die Idee schnell geboren. Unseren Bestattungswald wollte ich nachhaltig und aus Sicht eines Waldbesitzers betreiben, sodass die bestehenden Franchise-Angebote für mich nicht infrage kamen.

Begonnen haben wir 2016 mit einem Bestattungswald in unserem Familienbetrieb. So bauten wir uns nach und nach eine eigene Expertise auf und projektieren und verwalten mittlerweile im Auftrag von Eigentümern und Kommunen eigenständige Bestattungswälder mit einem eigenen Namen und einer Präsenz vor Ort unter Beachtung der Aspekte, die für den jeweiligen Eigentümer oder die Kommune wichtig sind. Vor kurzem haben wir den zehn-

ten Bestattungswald in Betrieb genommen – ein insofern besonderer Bestattungswald, da er der erste Bestattungswald in Thüringen ist, in dem auch Tier-Mensch-Bestattungen möglich sind. Als Familie kann man beispielsweise Grabstellen für sich selbst und eben auch die eigenen Haustiere an einem Baum vorerwerben.

Wie geht es den Bestattungswäldern heute?

Wir können nicht klagen. Im Vergleich zu anderen Wäldern stehen die von uns verwalteten Bestattungswälder gut da. Das liegt auch an unserem Ziel vitale und stabile Baumbestände zu entwickeln. Das tun wir zum einen in dem wir andere Baumarten pflanzen. Die Angehörigen können sich zum Beispiel eine heimische Baumart aussuchen, welche wir dann als Bestattungsbaum pflanzen. Und zum anderen in dem wir die Bestattungsbäume freistellen in dem wir hin und wieder einen benachbarten Baum entnehmen. Ein Baum braucht Licht und Platz, um stabiler und widerstandskräftiger gegen Sturm und Schädlinge zu werden.

Welche Genehmigungsveraussetzungen muss ein Bestattungswald erfüllen?

Die Genehmigung eines Friedhofs oder Bestattungswaldes ist äußerst komplex. Das Verfahren unterscheidet sich nicht selten sogar von Landkreis zu Landkreis. Die genehmigende Behörde muss prüfen, ob es einen Bedarf gibt und wie dieser aktuell gedeckt wird. Ein besonderes Augenmerk liegt bei der Genehmigung eines Bestattungswaldes oftmals auf dem Grundwasser. Es muss hier sichergestellt werden, dass die Asche aus den biologisch abbaubaren Urnen nicht zu schnell im Grundwasser endet. Im Zuge des Verfahrens werden viele Behörden auf Landkreis, Bezirks- und teilweise sogar Landesebene beteiligt.

Wie wichtig ist Vorsorgenden oder Angehörigen die Lage der Grabstelle und des Bestattungswaldes?

Die Bestattungskultur ändert sich seit jeher. Der aktuelle Wohnort spielt eine immer geringere Rolle und ist nicht mehr unbedingt der Hauptbezugspunkt. Daher ist auch die zentrale Lage der letzten

Ruhestätte für viele ein untergeordneter Aspekt. Laut einer Umfrage von Aeternitas aus dem Jahr 2019 bevorzugen 19 Prozent der Befragten die Baumbestattung in einem Bestattungswald. Jeder Fünfte. Obwohl es dieses Bestattungsart in Deutschland erst seit 20 Jahren gibt.

Unser Konzept sind naturnahe, würdige Beisetzungen. Gleichzeitig müssen wir dafür sorgen, dass die Angehörigen gefahrlos zum Bestattungsbaum ihres Angehörigen kommen. Daher haben wir Erdwege angelegt, über welche die Angehörigen die Gräber erreichen. Immer unter der Prämisse, dass man sich nicht wie in einem Stadtpark fühlt, sondern wie in einem Wald. An dieser Balance arbeiten wir täglich.

Unser Bestattungswald wird naturgemäß nicht eng getaktet mit den öffentlichen Verkehrsmitteln angefahren, ist also für ältere alleinlebende Menschen nicht immer leicht zu erreichen. Es entwickelt sich jedoch oft eine sehr schöne Tradition: Die ganze Familie holt am Wochenende oder an Gedenktagen die Oma ab und alle

verbringen einen gemeinsamen Tag am Bestattungsbaum des verstorbenen Opas und im Wald und in der Natur. Für mich ist das eine sehr schöne Art der Trauerarbeit. Andere wiederum brauchen den täglichen Austausch auf dem Friedhof. Wichtig ist letztlich doch die Vielfalt der Angebote.

Wie unterscheidet sich eine Waldbestattung grundsätzlich von einer Beisetzung auf dem Friedhof?

Voraussetzung für die Beisetzung in einem Bestattungswald ist die Einäscherung. Die Beisetzung erfolgt dann in einer biologisch abbaubaren Urne. Diese hat mittlerweile jeder Bestatter im Sortiment und die Angehörigen können aus einer Vielzahl an Angebote auswählen.

Menschen, die in einen Bestattungswald gehen, sind hinsichtlich vermeintlicher optischer Zwänge entspannter. Klassische schwarze Anzüge sehen wir selten. Wir weisen vor einer Beisetzung darauf hin, dass feste Schuhe angemessener sind als feines Schuhwerk. Bei der Zeremonie und den Grabbeigaben versuchen wir, vieles zu ermöglichen – solange es biologisch abbaubar ist und der Würde des Friedhofs entspricht. Das kann ein biologisch abbaubares Skatblatt sein, das mit der Urne abgesenkt wird, ein am Grab gespieltes Hardrocklied oder eine individuelle Trauerfeier in unserem Pavillon.

Was leider nicht geht, aber schwer zu verhindern ist, ist Grab schmuck. Viele brauchen ihn dennoch für ihre Trauer. Diesen Menschen erklären wir immer, dass sie sich vorstellen mögen, alle fünf

Meter läge ein Tulpenstrauß an einem Baum. Die meisten sind dann sehr einsichtig, wenn sie verstehen, dass das einfach nicht zum Wald passt.

Wie ist Ihr Kontakt zu Hinterbliebenen, Bestattern und Krematorien?

Wir haben viel mit den Menschen zu tun. Angehörige suchen mit uns gemeinsam ihren Baum aus, wollen geführt werden und fragen nach Empfehlungen, welcher Baum der richtige für sie ist. Auch wenn diese Gespräche häufig Trauergesprächen ähneln, sehen wir uns ganz klar als Partner der Bestattungsbranche. Wenn wir nicht explizit dazu aufgefordert werden, übernehmen nicht die Aufgaben eines Bestatters. Daher haben wir auch keine eigenen Urnen, sondern lassen uns vom Bestatter bestätigen, dass sie biologisch abbaubar sind.

Obgleich wir am Ende der Kette selten mit den Krematorien direkt Kontakt haben, sind wir natürlich im hohen Maße von diesen abhängig. Denn ohne die Einäscherung können wir nicht beisetzen. Daher arbeiten wir eng und gut mit den Krematorien zusammen. Dies gilt insbesondere für die privaten Krematorien von denen wir höchste Qualität gewohnt sind. Ich bin immer wieder positiv überrascht, wie offen, transparent und professionell der ganze Prozess der Einäscherung in diesen modernen Krematorien ist.

→ tombar.co



Pegasus GmbH

Eine Feuerbestattung eröffnet viele persönliche Wege.



Luftbestattung



Seebestattung



Streuwiese



Weltraumbestattung



Waldbestattung



anonyme Beisetzung



Kolumbarium

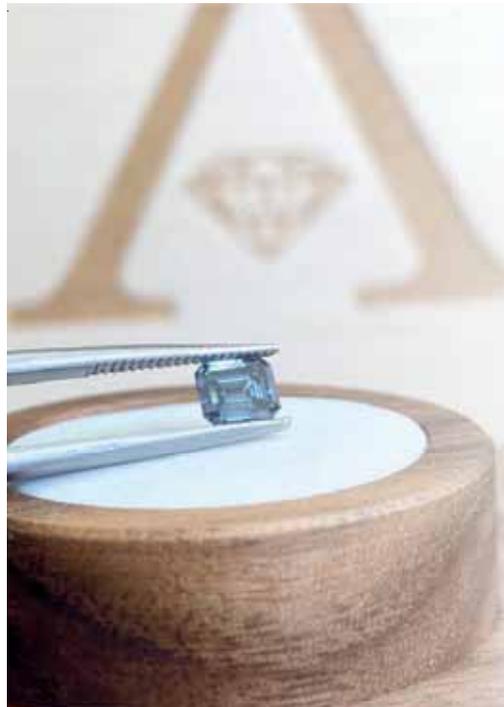


Schmuckurne Bestattung oder Aufstellung



Diamantbestattung

Anzeige



Ein Symbol der Liebe

Der Erinnerungsdiamant

...aus Asche oder Haaren. Seit 2004 bietet Algordanza diese Dienstleistung erfolgreich in über 34 Länder an.

Unser Hauptsitz in der Schweiz kann jederzeit unter Beachtung der aktuell geltenden Schutzmassnahmen von interessierten Kunden besichtigt werden.

Gerne beraten wir Sie kostenfrei unter Tel. 00800 7400 5500!



VERANTWORTUNG. RESPEKT. VERTRAUEN.

Feuerbestattungen Weserbergland GmbH
 Feuerbestattungen Brandenburg GmbH
 Feuerbestattungen Hennigsdorf GmbH

Feuerbestattungen Diemelstadt GmbH
 Feuerbestattungen Ostthüringen GmbH
 Feuerbestattungen Saalfeld GmbH & Co. KG



naturbelassen bestatten

Als Trauerbegleiterin und Bestatterin leitet Diana de Bragança die Leipziger Leipziger Filiale von Lebensnah Bestattungen. Sie achtet darauf, dass sich das Thema Nachhaltigkeit wie ein grüner Faden durch die Bestattungen bei Lebensnah zieht.

Diana de Bragança
Trauerbegleiterin und Bestatterin



Was bedeutet Nachhaltigkeit für Euch?

Ressourcenschonend zu arbeiten war schon bei der Gründung von *Lebensnah* Eric's Konzept. Bei Särgen und Urnen legen wir Wert auf die Kombination von Haptik, Ästhetik und Umweltverträglichkeit – also so wenig Lack, Metall, Kunststoffe wie möglich. Ich persönlich empfinde ein Material als umso schöner, je natürlicher es ist. Der positive Nebeneffekt für die Hinterbliebenen ist das nachhaltige Erleben der Trauerfeier und die Wirkung durch die Gestaltungsmöglichkeiten mit naturbelassenen Särgen und Urnen.

Fragen Hinterbliebene explizit nach ökologischen Aspekten?

Sicher ist das Thema für Trauernde nicht vorrangig, aber viele informieren sich schon auf unserer Website über unsere Haltung und sind im Gespräch aufgeschlossen. Allgemein spüren wir gerade einen Sinneswandel: Nachhaltigkeit wird in allen Bereichen unseres Lebens immer präsenter und selbstverständlicher. Viele unserer Kundinnen und Kunden freuen sich, wenn wir ihnen ermöglichen, auch bei der Bestattung konsequent nachhaltig zu handeln. Sie reagieren neugierig, möchten etwas verändern und finden es spannend, wenn wir ihnen beispielsweise sagen, dass die Kranschleife nicht aus Plastik sein muss, sondern der Name auch auf ein Blatt geschrieben werden kann. Es tut ihnen gut, etwas zum Erhalt unserer Umwelt beitragen zu können, ohne viel selbst denken und entscheiden zu müssen. Daher präsentieren wir auch nur wenige Urnen- und Sargmodelle, bestellen aber gerne, was auch immer unsere Kunden wünschen. Ich finde, dass wir die Nachhaltigkeit nicht zwangsläufig bis ins kleinste Detail durchdeklinieren müssen, wenn die Hinterbliebenen andere Vorstellungen haben, die für sie tröstlich und stimmig sind.

Welche Nachhaltigkeitsaspekte gilt es bei der Grabwahl und -gestaltung zu beachten?

Viele Familien kommen bereits mit festen Vorstellungen zu uns; oft entwickeln sich Details im Gespräch. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind stark von der Friedhofsverwaltung abhängig. Mit etwas Glück genehmigt sie als Grabstein zum Beispiel einen Findling aus der Bretagne. Wir sensibilisieren unsere Kunden auch für die Bepflanzung: Müssen es wirklich immer neue Schnittblumen sein oder tut es auch ein Lavendel im Topf, den man mit nach Hause nehmen kann? Wer mit einer kleinen Grünfläche etwas zum Erhalt des Friedhofs und der Umwelt beitragen möchte, kann auf einigen Friedhöfen auch Patenschaften für historische Grabstellen übernehmen.



Kompostieren oder Hydrolyse? Was hältst Du von alternativen Bestattungsarten?

Es ist spannend zu beobachten, was sich entwickelt und ob sich die neuen Verfahren durchsetzen werden. Das Kompostieren finde ich interessant, weil es die natürlichste Alternative ist. Allerdings würde ich eine Bodyfarm vorziehen – ohne künstliche Beschleunigung des Prozesses. Ich würde mir wünschen, dass sich die Ideen noch weiter entfalten und dass die Menschen trotz vieler Beschränkungen und strenger Gesetze nicht aufgeben kreativ zu sein.

→ lebensnah-bestattungen.de



„Die wichtigste Hilfe können Sie und Ihre Familie oder Ihr Freundeskreis selber leisten: miteinander reden!“

Anzeige

Wir suchen abgeschriebene Bestattungswagen – alle Baujahre, auch Diesel und V6/V8.

Bei Ankauf machen wir den Preis, bei Kommission bestimmen Sie.

30 Jahre faire Abwicklung gebrauchter BKW!

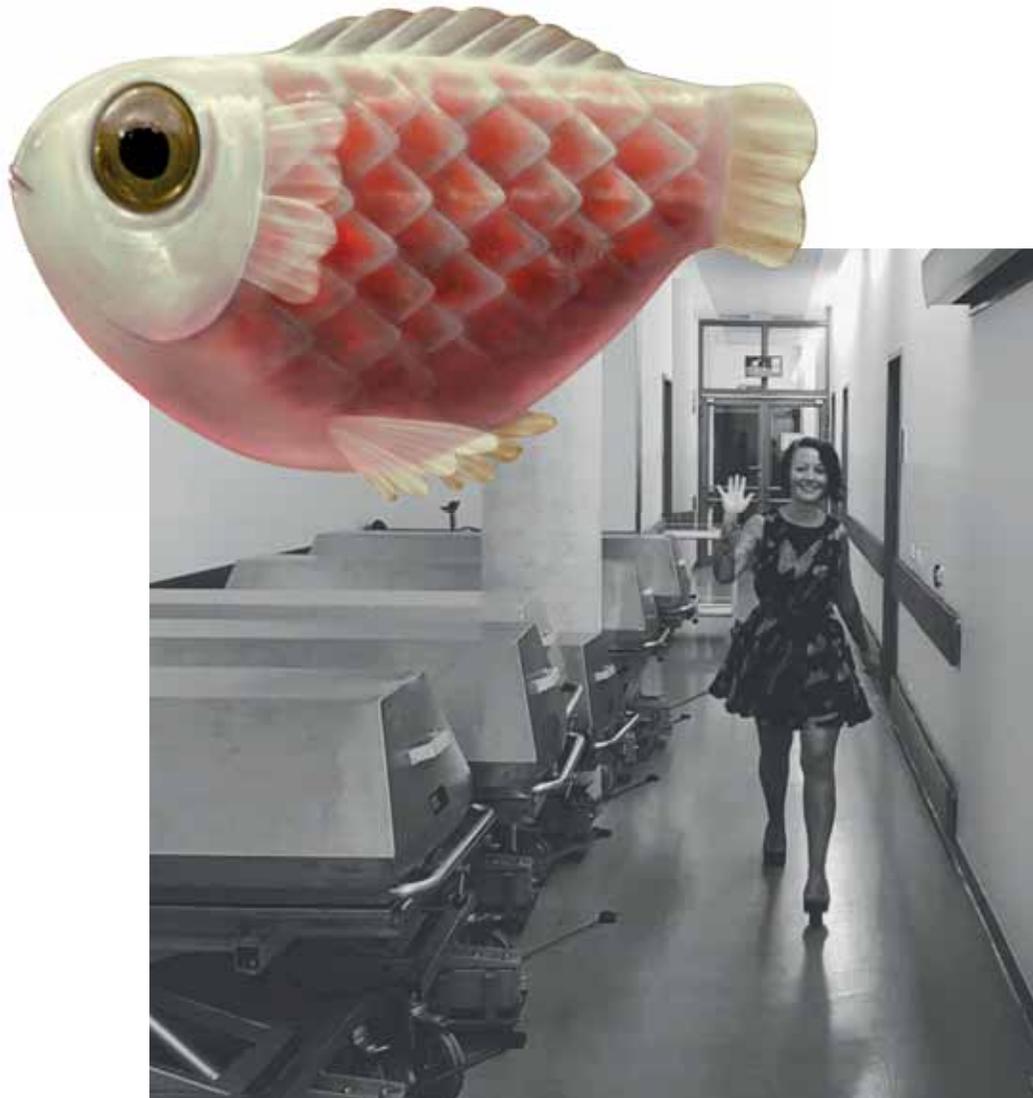
CARDEPOT
WUPPERTAL & PENZLIN

☎ 0171-8005073

✉ cardepot.stock@gmx.de

Von Lachs und ~~L~~eichen

Aus dem Leben einer besonderen Präparatorin



Unsere Interviewpartnerin war noch sehr jung, als sie sich entschieden hat, »Frollein Tod« zu werden. Sie folgte dem Ruf des Todes, der sich scheinbar mit ihr anfreunden wollte, und richtete sich in der Pathologie ein. Fachlich, sachlich, aber ebenso locker und mit einer extra Prise Humor erzählt die Leichenpräparatorin von ihrer Arbeit mit den Toten und wie sie dadurch zu sich selbst und ihrer wahren Bestimmung fand.

Offen und einfühlsam schildert sie in ihrem Buch „Im Himmel gibt’s Lachs“, wie sie in ihrer begleitenden Tätigkeit als Notfallseelsorgerin stark genug wurde, Tragödien ins Gesicht zu blicken, und sanft genug, denen, die leiden, Unterstützung und Mitgefühl zu schenken.

In Ihrem Buch nehmen Aufbahrungen und Abschiede mindestens so viel Raum ein, wie Ihre Arbeit als Präparatorin. Wie bringen Sie die Lebenden und die Toten zusammen?

In meiner Ausbildung habe ich gelernt, Verstorbene mit begrenzten Mitteln und Möglichkeiten herzurichten, natürlich ohne mit dem Bestatter zu konkurrieren. Die Angehörigen suchen die Nähe zum Verstorbenen, möchten wissen, wo er liegt und sind daher sehr präsent.

Für mich war früh in meiner Karriere klar, dass ich mich so intensiv wie möglich um die Hinterbliebenen kümmern möchte. In dem Maße ist das nicht unbedingt üblich. Es gibt auch Kollegen, die sich lieber in ihre Arbeit an den Toten vertiefen, als sich den Lebenden zuzuwenden. Für mich gehören beide untrennbar zusammen. Zum Glück gewährt mir mein Chef viel Freiheit für diese Aufgabe.

Judith Brauneis
Präparatorin und Autorin



In welchem Rahmen – sowohl räumlich als auch „zeremoniell“ finden die Aufbahrungen statt?

Ich vereinbare Termine mit den Angehörigen, die oft unsicher sind, was sie dürfen. Tatsächlich ist alles erlaubt, was hilft, dem oder der Verstorbenen nicht schadet oder das nicht gesetzeswidrig ist. Sie dürfen Blumen, Erinnerungstücker, Briefe, kleine Engel, Fotos oder sogar Kleidung mitbringen. Ich assistiere gerne beim Ankleiden. Es hat auch schon mal jemand Cello gespielt. Warum auch nicht?

Ein Leichnam ist rechtlich gesehen eine Sache – was ist er für Sie?

Ob Säugling oder Omi – aus medizinischer und präparatorischer Sicht sind beide Leichen. Vor oder nach der Obduktion sehe ich aber vor allem den Menschen mit einer Lebens- und Leidensgeschichte, der andere traurige Menschen hinterlassen hat. Ich trete allen Verstorbenen mit dem gleichen Respekt und Bedauern gegenüber. Es gibt schließlich nur zwei Möglichkeiten: Entweder ich stumpfe ab und

Anzeige



digitaletrauerfeier.de

Individuell ausgerichtete digitale Trauerfeiern für Familien, Freunde, Firmen und Vereine. Moderiert online Abschied nehmen und Erinnerungen teilen, mit eigener Trauerredner:in, Livemusiker:in, optional mit Livestream der Beisetzung.

Damit beim letzten Fest alle dabei sein können.

Wir beraten und unterstützen Sie gerne. Bundesweit.

Ermöglichen Sie als Bestatter:in zeitgemäße, coronasichere und nachhaltige Abschiedsfeiern im großen Kreis.

Hochwertige Dokumentation Ihrer Zeremonie mit Profi-TV-Kamera, Licht und Ton.

Livestream Ihrer Zeremonie mit Ausstrahlung innerhalb der digitalen Trauerfeier.

Übertragung der digitalen Feier oder Teilen, z.B. Reden, Musiker:in, live in Ihre Trauerhalle.

Erweiterung der Trauergemeinde durch digitale Trauerfeiern als zusätzliche Veranstaltung.

kontakt@digitaletrauerfeier.de



übertrage diese Gleichgültigkeit ins Private, oder ich lasse mich berühren. Die Entscheidung für letzteres hat mich zu einem besseren Menschen gemacht. Aus der Erfahrung und dem Durchleiden meiner eigenen Trauererlebnisse kann ich mich in Hinterbliebene hineinversetzen und dafür sorgen, dass sie sich ein bisschen besser fühlen.

Am Ende des Buches danken Sie Ihren Lieblingsbestattern. Wie wichtig ist ein gutes und vielleicht sogar persönliches Verhältnis?

Bestatter haben mich am Anfang aus meiner Isolation gerettet. Sie waren immer nett zu mir, wir haben uns gegenseitig geholfen, uns ausgetauscht, ich habe viel von ihrer Arbeit erfahren und erlebt, wie hart der Bestatterberuf in körperlicher und seelischer Hinsicht ist. Umso größer ist meine Bewunderung, dass sie trotz der vielen schlimmen Dinge, die sie täglich sehen und erleben, so freundlich und zugewandt sind. Mit vielen fühle ich mich sehr verbunden und würde meine Hand für sie ins Feuer legen.

Im Buch erscheinen Ihnen Ihre toten Großeltern, die Sie sehr geliebt haben. Zeigen sich auch Verstorbene, die Sie seziert haben?

Nein, ich sehe nur liebe Menschen, die mir nahestanden. Meine Großeltern und Urgroßeltern sind mir erschienen, um mich zu trösten. Ich habe sehr darüber getrauert, dass ich nicht ausreichend für sie da sein konnte. Durch meine Arbeit mit den Hinterbliebenen möchte ich dieses Versäumnis ein Stück weit wieder gutmachen, denn ich weiß, wie wichtig es ist, sich zu verabschieden.

Obwohl Ihre Arbeit die Brutalität des Lebens und des Todes zeigt, sind Sie voller Hoffnung, dass es im Himmel Lachs gibt – woher nehmen Sie diese tröstliche und optimistische Einstellung?

Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich den ganzen Tag Lachs essen könnte. Der Titel ist in einer fröhlichen Runde und Proseccolounge entstanden. Lachs muss einfach im Himmel gemacht sein. Das Schöne an ihm ist auch, dass er sich gut auf dem Cover macht und dafür sorgt, dass mein Buch ganz offensichtlich keine typische Todesliteratur ist. Metaphorisch soll der Titel meine Überzeugung widerspiegeln, dass jeder für seine guten Taten im Himmel belohnt wird und dort das bekommt, was er gerne mag.

Angehörige fragen mich oft nach dem ‚Danach‘ oder ob es Schutzengel gibt. Ich habe mittlerweile ein ‚Gespür‘ dafür, welche Worte trösten. Ich möchte niemandem meinen Glauben aufdrängen und sage dann immer: ‚Es wäre doch sehr schade, wenn danach gar nichts mehr käme.‘ Es gibt aber auch Menschen, die einfach an nichts glauben. Auch das ist in Ordnung.

Ich möchte mit meinem Buch auch Mut machen, Hilfe anzunehmen. Es gibt überall Menschen, die einem zur Seite stehen und gerne Helfen. Niemand muss allein durch seine Trauer gehen.

#Frollein Tod auf Instagram und Facebook



Frollein Tod
Im Himmel gibt's Lachs
 riva Verlag
 Softcover, 224 Seiten
 Erschienen: Oktober 2021
 17,00 €

Beliebte Grabarten

Wo soll das nur alles enden?

Unter die Erde oder ins Meer, Hauptsache pflegefrei. So könnte man die Entwicklung der Grabvorlieben der Deutschen zusammenfassen. Allerdings sind die aktuellsten Zahlen von 2019. Hat die Pandemie etwas an der Einstellung zur letzten Ruhestätte verändert? Sarghersteller und -händler berichteten Ende 2021 von einer erhöhten Nachfrage nach repräsentativen Särgen und Wäsche und schließlich daraus eine leichten Zunahme der Erdbestattungen. Ob sich daraus ein Trend ableiten lässt, bleibt abzuwarten.

→ www.bestatter.de
 → www.mymoria.de

Infos →



Aktuell bezieht der Bundesverbands Deutscher Bestatter e. V. den Erdbestattungsanteil auf seiner FAQ-Seite mit 31 Prozent und den Feuerbestattungsanteil mit 69 Prozent.

Beliebteste Grabarten sind laut einer Umfrage von Aeternitas aus dem Jahr 2019 mit 21 Prozent Grabstätten ohne Grabpflege auf Friedhöfen. Dazu zählen insbesondere Gemeinschaftsgrabanlagen, Urnenwände, Rasengräber und Beisetzungen unter Bäumen auf Friedhöfen. 19 Prozent der Befragten bevorzugten hingegen die Baumbestattung in einem Bestattungswald, 6 Prozent eine Beisetzung der Urne auf See.

Nach Auswertung des digitalen Bestattungshauses Mymoria ist die Baumbestattung die beliebteste Bestattungsart in Deutschland bei digital Vorsorgenden, dicht gefolgt von der Feuerbestattung. Die Seebestattung belegt Rang 3.

Laut Aeternitas interessieren sich auch viele Befragte für alternative Beisetzungsformen, die in Deutschland selten gesetzeskonform sind: Die Verstreuung ihrer Asche in der freien Natur wünschten sich 14 Prozent, die Aufbewahrung bzw. Beisetzung ihrer Asche zu Hause bzw. im Garten 9 Prozent – für Aeternitas ein Zeichen für den Reformbedarf bei den Bestattungsgesetzen.



Anzeige

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“
ERICH KÄSTNER

OB SARGAUSSTATTUNG, URNE ODER ZUBEHÖR ... MIT GOETZ UMWELTBEWUSST BESTATTEN

Bei Goetz Trauerwaren finden Sie eine große Auswahl an Naturstoff-Urnen, Zubehörartikel wie vergängliche Urnenversenketze, rückstandsfreies Sargeinstreumittel und Sargkreuze aus Holz.

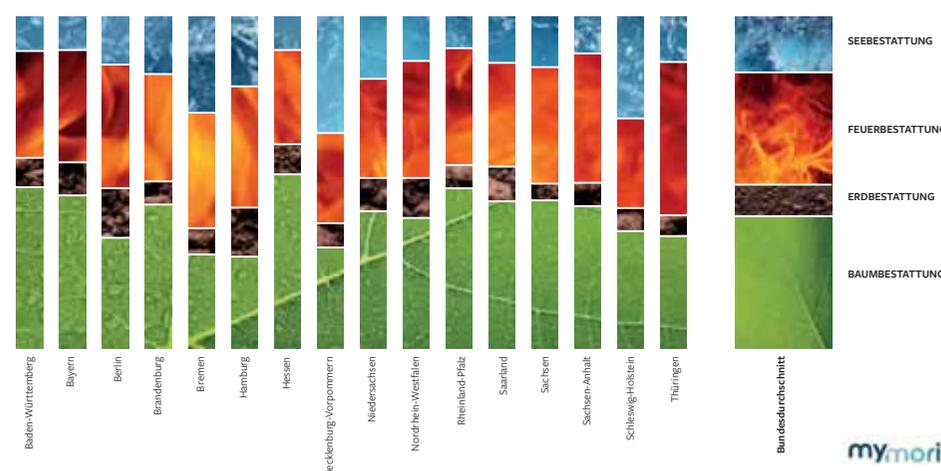
Alle unsere Garnituren mit Mischwatte und umweltfreundlichen Oberstoffen entsprechen der ökologischen Richtlinie VDI 3891 und werden mit dem Umweltzertifikat ausgezeichnet.

Umweltzertifikat des Bundesverbandes für Bestattung e.V.

LEONHARD GOETZ NACHF.
 TRAUERWAREN - BESTATTUNGSSCHNITT - FRIEDHOFSTEINEN

www.goetz-trauerwaren.de/umwelt

Beliebteste Bestattungsarten in den Bundesländern Quelle mymoria





Große Auswahl bei biologisch abbaubaren Schmuckurnen ab Oktober

Neue Vielfalt bei FriedWald

Ab Oktober können Angehörige beim Bestattungsunternehmen aus einem großen Sortiment an Naturstoff-Urnen nach individuellen Vorstellungen wählen, die bisherige Beschränkung entfällt. Die bekannte FriedWald-Ginkgo-Urne wird auch zukünftig angeboten.

Die Urnen müssen so beschaffen sein, dass sie sich innerhalb weniger Jahre unter natürlichen Bedingungen vollständig und ohne Beeinträchtigung des Naturhaushaltes im Boden zersetzen.

Die Schmuckurnen dürfen einen Durchmesser von 23,5 cm und eine Höhe von 30 cm nicht überschreiten.

Die Schmuckurnen sollten ohne Inhalt maximal 3 kg wiegen.



Wichtige vertiefende Informationen finden Sie unter:
www.friedwald.de/schmuckurnen

Für Ihre Rückfragen sind wir gerne da:
Tel. 06155 848-500 oder
partner@friedwald.de

Die richtige Mischung

aus digitalen Services und persönlicher Betreuung

Christian Greve
Geschäftsführer Rapid Data



Schon vor über 30 Jahren hat Rapid Data den Bestatteralltag digitalisiert und legt nun mit neuen Lösungen für die Online-Kundenbetreuung nach. Doch warum ist dieser Schritt für Bestatter wichtig, und wohin wird diese Reise führen? Als Geschäftsleitung der Rapid Data AG steht Christian Greve Rede und Antwort.

Wie denken Sie, werden Bestattungshäuser in Zukunft aufgestellt sein?

Die Bestattungsbranche befindet sich im Digitalisierungsumbruch. Natürlich, es wird noch einige Zeit die Das-haben-wir-schon-immer-so-gemacht-Bestattergeneration geben. Jedoch werden diejenigen erfolgreicher sein, die neu denken, Prozesse schlank halten, Bewährtes weiterentwickeln, Überholtes aussortieren und durch die richtige Bestattersoftware optimieren, was zu optimieren geht. Wir alle sind im Alltag ‚digitalisierungsverwöhnt‘. Entsprechend wachsen und verlagern sich die Anforderungen an Bestatterservices in den digitalen Bereich. Und das nicht erst seit Online-Trauerfeiern in Zeiten von Corona.

Darüber hinaus werden immer mehr Bestatter Profil zeigen und sich trennschärfer zum Wettbewerb behaupten müssen. Also: Warum ist man gerade in unserem Bestattungshaus in besten Händen? Was bietet ich, was andere nicht bieten?

Klingt nach großen Herausforderungen. Wie unterstützen Sie Ihre Kunden dabei?

Wir sehen diese Herausforderungen als großes Ganzes und gehen sie auf verschiedenen Ebenen an, um unsere Kunden in allen Bereichen bestmöglich zu unterstützen. In Sachen Büroorganisation und Arbeitserleichterung ist das natürlich unser Erfolgstoool PowerOrdo. Für Online-Services haben wir das neue Power-Paket PowerOrdoMAX geschnürt, es enthält neben PowerOrdo und der Trauerdruck-Software Scrivero auch Services, mit denen der Bestatter seine Kunden digital im Trauerfall betreuen kann. Zu jeder Zeit, von überall und ohne Mehraufwand.

Im Kern steht ein digitales Kunden-Center mit dem Logo des Bestatters. Hierhin kann der Bestatter seine Auftraggeber einladen und ihnen alles an die Hand geben, um wichtige Dinge in einem Trauerfall zu regeln und Erinnerungen zu bewahren. Mit dabei: Der Abmelde-Assistent zum einfachen Ab- und Ummelden von Social-Media-Konten, Verträgen, Abos und Co., die Fotobuch-Software ‚Das Erinnerungsbuch‘ speziell für den Trauerfall, ein Gedenkportal und ein Service-Center für Bestatter, von dem aus alles gesteuert werden kann. Trauernde können also quasi abends vom Sofa aus ganz in Ruhe Bilder auf der Gedenkseite hochladen, ein paar Abmeldungen vornehmen und gemeinsam mit Familie und Freunden on-

line ein Erinnerungsbuch gestalten. Ganz frei und unabhängig von den Öffnungszeiten des Bestatters, aber immer mit dessen Logo vor Augen.

Damit diese Ausstattung auch genutzt wird, unterstützen wir unsere Kunden mit einem bunten Strauß an Marketingmaßnahmen, von der professionellen, SEO-optimierten Website über Printmaterialien bis hin zu Verkaufstipps, PR-Artikeln und Argumentationshilfen. Ein weiterer Schwerpunkt sind unsere Schulungen zu Programmen, Services, zu Marketing und zu wichtigen Bestatterthemen. Die Schulungen finden telefonisch, per Webinar oder, wenn nicht gerade eine Pandemie dazwischenkommt, in unserem Forum in Selmsdorf statt.

Wird die digitale Betreuung die analoge ersetzen?

Ein ganz klares NEIN! Selbst die sogenannte ‚Onlinebestattung‘ kommt nicht ohne Beratung aus. Digitale Services können und sollen die persönliche Begleitung nicht ersetzen, sondern viel mehr das Serviceangebot des Bestatters erweitern. Tatsächlich wird durch die Online-Services die Kontakthäufigkeit und Nähe zum Kunden noch höher, der Bestatter bewegt sich also auf einem größeren Spielfeld. Selbst wir, die jeden Tag alles durch die Digitalisierungsbrille sehen, legen größten Wert darauf, unsere Kunden persönlich zu betreuen. Es sind die Menschen bei Rapid, die uns ausmachen, die sich mit unglaublich viel Herzblut für unsere Kunden einsetzen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, sie begleiten, mit ihnen lachen und einfach für sie da sind.

Was ist Ihr Geheimtipp für Bestatter?

Lieber Schritt für Schritt als Stillstand. Unsere PowerOrdo Kunden stehen in puncto digitale Kundenbetreuung bereits in den Startlöchern – die Basis, die sie für die PowerOrdoMAX Online-Services brauchen, haben sie schon in der Tasche. Wer neu zu uns kommt und noch nicht das große Ganze angehen will, dem empfehle ich, in unser PowerOrdoPLUS Paket mit leistungsstarken Services wie etwa dem Abmelde-Assistenten und dem Erinnerungsbuch für Bestatter einzusteigen. Damit ist man schon gut aufgestellt und MAX kann dann immer noch später folgen.

→ rapid-data.de



Hrsg. von Lena Wehbring-Wolf

Trost der Worte Gedichte und Gedanken

Reclam Verlag
128 Seiten, 10 Euro

Ein kleines Buch, das tiefes Mitgefühl ausdrückt und mit jeder Seite Mut macht, Halt gibt und zeigt, dass man nicht allein ist.

Wenn jemand den Verlust eines geliebten Menschen zu verkraften hat, ist es oft schwer, etwas Tröstliches zu sagen. Dabei können die passenden und »richtigen« Worte eine Stütze im Prozess des Trauerns sein: Sie zeigen, dass man mit dem Schmerz nicht alleine ist, und eröffnen neue Wege, mit der Trauer umzugehen. Seien es Gedichte, Zitate oder Auszüge aus Romanen und Erzählungen – Worte können Kraft geben, Hoffnung machen und dabei helfen, loszulassen.

Mit Texten von Günter Eich, Rainer Maria Rilke, Hilde Domin, Thea Dorn, Rose Ausländer, Paul Celan, Selma Meerbaum-Eisinger, Louise Glück, John Green und vielen anderen.

Andreas H. Drescher

Schaumswimmerin

Edition Abel
212 Seiten, 19,90 Euro

„Vor fünfzehn Jahren hätte man die Straße mit mir walzen können. Und heute bin ich so leicht, dass ich oben auf dem Schaum schwimme“, sagt Greta Grün in Bezug auf ihr letztes Bad. So nennt Andreas H. Drescher den Roman, der die Geschichte von Greta Grün erzählt: „Schaumswimmerin“

Als Greta im April 1990 ihren Mann verliert, brechen die Geschichten, die sie über viele Jahre hinweg nicht hat erzählen können, nur so aus der alten Frau heraus. Geschichten über ihre Kindheit im saarländischen Elternhaus, über ihre Ehe mit dem am Vortag verstorbenen Albert, über zwei Weltkriege, Evakuierungen, Flucht und Wiederaufbau. Dabei vermischen sich Erinnerungen mit Träumen, Märchen und Legenden. Gespiegelt werden Gretas Erzählungen im Erleben ihres Enkels Michael Velten. Er ist der Zuhörer von Gretas über Jahre zurückgehaltener Lebensgeschichte.

„Schaumswimmerin“ ist ein Roman über Trauer, über die Angst vor dem Tod und über die heilende Wirkung des Erzählens. Denn durch die von ihr erzählten Geschichten findet Michael Velten schließlich in die alte Nähe zu seiner Großmutter zurück.

Chimamanda Ngozi

Trauer ist das Glück, geliebt zu haben

S. Fischer Verlag 2021
Gebundene Ausgabe, 16 Euro

Von der internationalen Bestseller-Autorin Chimamanda Ngozi Adichie ein ergreifendes Buch über den Tod ihres Vaters: »Trauer ist das Glück, geliebt zu haben«.

Adichies Buch ist eine zutiefst persönliche Meditation über den Verlust ihres Vaters und zugleich eine Beschreibung der Lücke, die die Pandemie in das Leben von Millionen gerissen hat. Eindringlich schildert Adichie, was geschieht, wenn man wochen-, ja monatelang in Washington warten muss, um nach Nigeria reisen zu können und dort Abschied zu nehmen. Was geschieht, wenn die Familie nur in Video Calls versuchen kann, den Verlust aufzufangen, und der Körper vom Weinen wund wird? In der Einsamkeit der Ferne werden die Erinnerungen ungenau und die Sehnsucht nach Trost größer. Doch wer trauert, erfährt die Liebe neu.

Fabian Vogt

100 Dinge, die du NACH dem Tod auf keinen Fall verpassen solltest

Bene! Verlag 2019
Gebundene Ausgabe, 15 Euro

Das Buch für alle, die irgendwann mal sterben müssen – und wissen wollen, welche Abenteuer danach wohl auf sie warten ...

Kommt nach dem Tod noch was? Und wie! Zumindest ist die Welt voll von faszinierenden Jenseits-Vorstellungen, die wirklich unsterbliche Erlebnisse versprechen. Der Theologe und Kabarettist Fabian Vogt präsentiert die wichtigsten „Highlights der Ewigkeit“ – und zeigt dabei auf unterhaltsame Weise, warum die vielen anregenden Bilder tatsächlich helfen, mit der irdischen Vergänglichkeit gelassener umzugehen. Wie kann man sich die Reise ins Jenseits vorstellen; den Himmel; oder auch die Vor- und Haupt-Hölle? Natürlich geht es auch um Wiedergeburt-Vorstellungen und drohende Apokalypsen. Eben um 100 Dinge, die man NACH dem Tod auf keinen Fall verpassen sollten!

Ein paar Highlights der Ewigkeit:

- Einen Ausflug zur „Insel der Seligen“ machen
- Auf dem Nordlicht in den Himmel tanzen
- Einen Apfelbaum im Garten Eden pflanzen
- Mit dem Fährmann Charon über den Styx fahren
- Vom Gilgamesch-Kraut naschen
- Mit Manitu durch die Ewigen Jagdgründe reiten

Anzeigen



LESEN
kann man
ÜBERALL

Aus aktuellem Anlass können sich Termine täglich ändern. Viele Veranstaltungen fallen aus. Mehr Infos auf den Messe-Websites.

D | **LEBEN UND TOD**, Bremen, 06. bis 07. Mai 2022
www.leben-und-tod.de

D | **FORUM BEFA**, Düsseldorf, 26. bis 28. Mai 2022
www.forum-befa.com/index.php/de/

E | **FUNERGALE**, Ourense, 27. bis 28. Mai 2022
www.funergal.com

PL | **NECROEXPO**, Kielce, 10. bis 12. Juni 2022
www.targikielce.pl/en/necroexpo

VORSCHAU

Das nächste Fachmagazin BESTATTUNG erscheint im Februar 2022

Themenschwerpunkt

SOMEWHERE OVER THE RAINBOW
Die Bestattung in einer diversen Gesellschaft

Informationen für unsere Inserenten

Anzeigenschluss 21. Januar 2022
Druckunterlagenchluss 28. Januar 2022
Bitte beachten Sie die Mediadaten 2022.
Download unter: www.bestattung-zeitschrift.de



LAUSITZER LS
Sarg- und Pietätswaren GmbH & Co. KG

AUS NÄHE ZU MENSCH UND NATUR. Herstellung & Lieferung

- Hochwertige Echtholzsäрге
- Breites Sortiment Beschläge
- Natururnen
- Bestattungswäsche
- Sarg- und Grabkreuze
- Bestatterzubehör

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0
Am Spitzberg 12
02791 Oderwitz

Tradition. Qualität. Vertrauen.
www.lausitzer.com Seit 1990 – Ihr zuverlässiger Partner.

WENN EIN BESTATTER DEN ANGEHÖRIGEN EIN BESSERES ANGEBOT MACHEN KANN ...

So sieht ein Bestatter aus, der Angehörigen gerade ein wesentlich günstigeres Angebot als üblich machen konnte – dank eines preiswerten Grabes der Deutschen Friedhofsgesellschaft.

Jetzt Partner werden!



Sarah und Benjamin Huhn
Wolfgang Huhn Bestattungen e.K., Dortmund

Neue **Möglichkeiten nutzen**

